

Magazin 2020

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

ProAktiv



Generationen- projekt Win³

Herr Menzi ist Teil der Klasse

Seite 3

Unsere Freiwilligen

Unsere wichtigste Botschaft
«Freiwilligenarbeit sind Sie»

Seite 7

Jahresrückblick

Unsere Dienstleistungen
Wir blicken ins 2019 zurück

Seite 15

Emmental-Oberaargau

be.prosenectute.ch

Einander helfen – da gibt es keine Generationengrenzen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Für die Pro Senectute Emmental-Oberaargau ist mit dem Jahr 2019 ein intensives und erfolgreiches Geschäftsjahr zu Ende gegangen. Wir konnten, durch den grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden und dank Legaten und Spenden, das letzte Jahr mit einem Gewinn abschliessen.

Auch auf organisatorischer Ebene lief letztes Jahr viel. Alle Pro Senectute Organisationen im Kanton Bern erhielten den Auftrag, sich bis Ende 2020 zu einer einheitlichen kantonalen Organisation zusammenzuschliessen.

Es freut mich ganz speziell, Ihnen unser Projekt «win³ – drei Generationen im Klassenzimmer» in dieser ProAktiv Ausgabe näher zu bringen. Lesen Sie die «win³» Erfolgsgeschichte ab Seite 3. Es berührt mich, mit welcher Energie sich Seniorinnen und Senioren unserer jüngsten Generation widmen und wie viele erfreuliche Rückmeldungen dies zur Folge hat. Es ist auch schön zu sehen, wie solidarisch die Menschen in dieser schwierigen Zeit der Corona-Krise miteinander umgehen. Die jüngere Generation bietet den Seniorinnen und Senioren ihre Hilfe an. Es zeigt mir auf, wie wichtig wir alle sind, egal zu welcher Generation wir gehören. Wir sind in Krisenzeiten für einander da und helfen wo wir können.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Spendern, Freiwilligen und Mitarbeitenden für Ihre Unterstützung bedanken. Ohne euch alle wäre es für die Pro Senectute nicht möglich, ein solch vielfältiges und tolles Angebot anbieten zu können. Ich wünsche euch viel Kraft und gute Gesundheit und hoffe, dass wir uns wieder mit einem Händeschütteln irgendwo begegnen können.



Herzliche Grüsse

*François Felber,
Regionalleiter
PS Emmental-Oberaargau*



win³ im Klassenzimmer	3
win³ – Generationenprojekt	6
Unsere Freiwilligen	7
Pro Senectute Intern	8
Jahresrechnung 2019	10
Revisionsbericht	12
Berichtsjahr 2019	13
Mitgliedschaft	14
Jahresrückblick 2019	15

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Regionalstelle
Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal
Telefon 062 916 80 90
oberaargau@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Spendenkonto: 60-632436-8
IBAN: CH26 0900 0000 6063 2436 8

Impressum

Herausgeberin/Inserate: Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Grafik: Petra Balmer, Bern
Fotos: Fabian Rottmeier & PS Archiv
Titelbild: Fabian Rottmeier
Druck: Stämpfli Publikationen AG
Auflage: 10 500



Herr Menzi ist da

Immer mittwochs besucht Fridolin Menzi in Roggwil den Schulunterricht. Der 66-Jährige unterstützt die Kinder und die Lehrerin – und ist dank dem Generationenprojekt «Win³» Teil der Klasse geworden.

«An einen Stopper hat er nicht gedacht», haben Lara und Veron auf ihr Lernpapier notiert. Auf ihrem Schülerpult steht ein alter Rollschuh. Sie waren überrascht, dass dessen Erfinder schlicht nicht an eine Bremse gedacht hatte. Ein Schuh fehlt ebenso, es gab damals bloss ein Chassis und zwei Fussriemen. Für Fridolin Menzi sind die meisten der früheren Alltagsgegenstände im Klassenzimmer vertraut. Wie fast immer mittwochs ist der 66-Jährige für zwei Lektionen im Schulunterricht zu Gast. Im Fach «Natur Mensch Gesellschaft» unterstützt er die Lehrerin Sandra Augstburger und die elf Mädchen und acht Buben der 1./2. Klasse von Roggwil. Er kommt zuverlässig, seit drei Jahren. Die 27-jährige Lehrerin sagt: «Herr Menzi ist Teil der Klasse und eine wichtige Bezugsperson geworden.» Bei einem geplanten Ausflug laute die erste Frage stets, ob Herr Menzi auch mitkomme.

«Herr Menzi ist Teil der Klasse und eine wichtige Bezugsperson geworden.»

Fridolin Menzi ist einer von 132 Seniorinnen und Senioren der Region Emmental-Oberaargau, die im vergangenen Jahr am Generationenprojekt «Win³» von Pro Senectute teilnahmen. An 49 Schulen begleiteten und prägten diese insgesamt 11'377 Lektionen. 2009, als man «Win³» in der Region lancierte, hatte man mit vier Freiwilligen begonnen. Das Projekt soll Begegnungen ermöglichen, die für alle drei Parteien ein Gewinn ist: eine Win-Win-Win-Situation.

Heute dreht sich im Roggwiler Unterricht alles ums Thema «Früher und heute». «Herr Menzi ist bei alten Sachen ein Profi», sagt die Lehrerin zu den Kindern. Catelyn und Carlos erforschen das Bolzenbügeleisen, Lijana und Fabian den Nachtopf und Olivia und Finnja



Fridolin Menzi ist nach fünfzig Jahren zurück im Schulzimmer – und kann sich ein Lachen manchmal nicht verkneifen.



Ob beim Drehscheibentelefon oder bei der Öllampe: Fridolin Menzi kann fast überall etwas erklären.

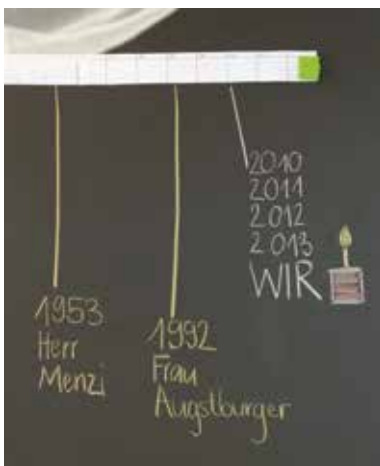
die Butterschleuder, aus der sie aber nicht so recht schlau werden. Fridolin Menzi schlendert durchs Klassenzimmer und schaut, wer gerade Hilfe benötigen könnte. Das eine Forscherpaar fragt sich, «was beim Loch in der Laterne reingeht». Der Senior klärt die beiden auf, indem er erzählt, dass die Laterne Öllampe heisse. An einem anderen Tisch hilft er, die Sitzhöhe eines Stuhls anzupassen, oder widmet sich einem Schüler, der erst vor kurzem zugezogen ist und kein Deutsch spricht. Er zeigt ihm, wie man bei einem Drehscheibentelefon die Rufnummer wählt.

«Ich bringe einfach ein wenig Öl ins Getriebe», fasst der Langenthaler seine Aufgabe selbst zusammen. Er helfe, motiviere und Sorge sicherlich auch für ein wenig Abwechslung im Unterricht. «Überbewerten sollte man meinen Einsatz aber nicht.» Der zweifache Vater mag es, dass er durch «Win³» einen Kontakt zur jüngsten Generation erhalten hat. Sein Enkelkind sei «ein paar Tausend Kilometer» weit weg, da seine Tochter in Asien als Diplomatin auf einer Schweizer Botschaft arbeite. Gerne beobachtet er im Unterricht die Sprache und Wortwahl und interessiert sich dafür, was bei den

Jungen gerade angesagt ist. Er freut sich mit, wenn er die Kinder unterstützen darf, etwa, wenn sie zum ersten Mal in ihrem Leben ein Zündholz entfachen dürfen (während Sandra Augstburger froh ist, dass es dank seiner Hilfe nur halb so lange dauert, bis alle an der Reihe waren). Immer wieder bringen ihn die Schüler auch ganz einfach zum Lachen, beispielsweise, wenn er gefragt wird: «Herr Menzi, kannst du mir die Schuhe schnüren?» Oder wenn ein Mädchen auf die Frage, wie denn eine Kaffeemaschine heute funktioniere, ganz selbstverständlich antwortet: «Anders.»

«Er vermittelt den Kindern ein Bewusstsein für eine andere Zeit und ältere Menschen.»

Sandra Augstburger ist überzeugt davon, dass Fridolin Menzi das Altersbild der Kinder positiv erweitert, da viele Kinder ausser ihren Grosseltern nur wenig Kontakt zu älteren Menschen hätten. «Er vermittelt



Im Unterricht zum Thema «Früher und heute» lernt die Schulklasse andere Zeiten kennen.

ihnen ein Bewusstsein für eine andere Zeit und ältere Menschen.» Seine Erzählungen würden den Kindern sehr imponieren, sagt sie. Nicht zuletzt tue den Schülerinnen und Schüler eine männliche Bezugsperson gut. «Mein Beruf ist auf der Stufe Primarschule sehr weiblich geworden.» Eine Aussage, die später von einem Schüler ungefragt bestätigt wird. Er sagt, er sei überrascht gewesen, als Herr Menzi das erste Mal in den Unterricht gekommen sei. «Ich dachte, Männer gäbe es erst ab der 6. Klasse oder so.»

Augstburger und Menzi finden es wichtig, dass durch «Win³» auch das Umfeld der engagierten Seniorinnen und Senioren ein faires Bild der heutigen Schule erhalte. «Er sieht aus erster Hand, wie es hier abläuft», sagt die Lehrerin. Fridolin Menzi ergänzt: «Ich setze mich für die Lehrpersonen ein, wenn jemand gegen das Schulsystem wettet. Die Ansprüche an den Beruf sind enorm hoch.»

Am Ende der zweiten Lektion sind alle 19 Kinder im Kreis versammelt. Sie präsentieren, was sie gelernt haben. «Wir haben herausgefunden, dass der Um-

«Ich setze mich für die Lehrpersonen ein, wenn jemand gegen das Schulsystem wettet. Die Ansprüche an den Beruf sind enorm hoch.»

schaltknopf zum Gross- und Kleinschreiben ist», sagt einer der beiden Schreibmaschinen-Forscher. Weiter erfährt die Klasse, dass man aus einem Spinnrad Fäden gewinnen könne, dass der Nachttopf nachts die Toilette ersetzt habe und dass die Kaffeemühle sehr stark nach Kaffee stinke.

Auf ihren Lernblätter hatten Frageaufgaben bei der Recherche Hilfe geleistet. Die Frage «Wo kann ich nachlesen?» beantworteten sie mit «Internet», «Internedd» oder «www.». Doch hie und da war auch ein anderer Begriff zu lesen: «Buch». Fast wie zu den Schulzeiten von Fridolin Menzi.

Text & Fotos: Fabian Rottmeier

win³ – das Generationenprojekt

Als im 2005 die ersten Berner Schulen ins Pilotprojekt «win³ – drei Generationen im Klassenzimmer» einstiegen, ahnte noch niemand, zu welcher Erfolgsgeschichte das Ganze führen würde. Zwischenzeitlich sind im ganzen Kanton über 570 Freiwillige an mehr als 260 Schulen im Einsatz. Gemeinsam haben sie im vergangenen Jahr 56747 Stunden an freiwilliger Arbeit geleistet! Und die Nachfrage bleibt im ganzen Kanton weiterhin ungebremst.

Auch bei uns erfreut sich das Projekt grosser Beliebtheit. Zurzeit wird win³ an über 40 Schulen in der Region Emmental-Oberaargau angeboten. Freie Plätze hat es eigentlich immer irgendwo und so sind wir stets dankbar um neue interessierte Freiwillige.

Voraussetzung für die Projektteilnahme

Was müssen diese denn für Voraussetzungen erfüllen, um im Projekt mitzuarbeiten? Wichtig sind vor allem genügend Zeit, Freude an Kindern, Offenheit und Interesse am heutigen Schulsystem. Pädagogische Kenntnisse sind keine erforderlich, die Verantwortung liegt jederzeit bei der Lehrperson. Unsere Senioren* ersetzen keine Fachpersonen und sind auch keine Hilfslehrkräfte, sondern eine begleitende Klassenhilfe und zusätzlich helfende Hand im Unterricht. Durch ihre Anwesenheit erhält die Lehrperson die Möglichkeit, den Unterricht alternativ zu gestalten. Die Aufgaben werden mit der Lehrperson vorgängig abgesprochen und sollen sich nach dem Hintergrund und den Fähigkeiten der Senioren richten.

Senioren als Bereicherung

Ziel ist es, die Ressourcen der Senioren bestmöglich einzusetzen, so dass alle Generationen davon profitieren und gegenseitig voneinander lernen können. Dadurch entsteht ein Gewinn hoch drei und die Senioren

werden als Bereicherung im Klassenalltag wahrgenommen! Der in der Regel wöchentliche Einsatz liegt im Umfang von rund 2–4 Lektionen. Da unsere Senioren pensioniert sind, steht ihnen die Planung ihrer Ferien selbstverständlich frei, das heisst sie müssen sich nicht nach den Schulferien richten.

Persönliches Gespräch mit der Projektleitung

Im persönlichen Infogespräch mit uns wird die Motivation erfragt, es wird auf Rechte und Pflichten hingewiesen und nicht zuletzt schauen wir dann zusammen an, welche freien und für den Senior passenden Plätze es in der näheren Umgebung der eigenen Wohngemeinde gibt. Danach erfolgt die Schnupperphase. Diese ist für eine erfolgreiche Zusammenarbeit essentiell, denn nur wenn Senior und Lehrperson menschlich harmonieren, kann eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Ist die Schnupperphase erfolgreich beendet, so steht einem sofortigen Einstieg nichts mehr im Wege. Wir empfehlen, die Zusammenarbeit während dem ganzen (oder je nach dem angebrochenen) Schuljahr laufen zu lassen. In besonderen Fällen ist jedoch auch ein verfrühter Ausstieg möglich (bspw. Krankheit oder ähnliches).

Fühlen Sie sich angesprochen? Auf unserer Website finden Sie den detaillierten Projektbeschrieb. Ebenso ist eine Liste mit den freien Plätzen aufgeschaltet. Und eventuell gibt es ja auch bei Ihnen in der Nähe eine Einsatzmöglichkeit? Ich freue mich jedenfalls auf Ihren Anruf!

Jacqueline Seiler-Hug

* aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird jeweils nur die männliche Form verwendet, selbstverständlich sind auch unsere Seniorinnen damit gemeint. Da der Frauenanteil im Projekt mit fast 70% nach wie vor überwiegt, freuen wir uns aber ganz besonders über männliche Interessenten!



Informationen und Kontakt

Jacqueline Seiler-Hug, Verantwortliche win³
jacqueline.seiler@be.prosenectute.ch

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Bützbergstrasse 19, 4900 Langenthal, Telefon 062 916 80 90
www.be.prosenectute.ch

An unsere freiwilligen Mitarbeitenden



Freiwilligenarbeit...

- ist unverzichtbar für eine funktionierende Gesellschaft
- lässt Chancen entstehen
- ist ein Gewinn für alle
- zaubert Menschen ein Lächeln ins Gesicht
- macht Sinn
- ist ein Geben und Nehmen
- bringt spannende Begegnungen
- ist der Puls unserer Gesellschaft

Die Liste könnte beliebig fortgeführt werden. Doch unsere wichtigste Botschaft ist:

«Freiwilligenarbeit sind Sie!

Danke, dass Sie ein unentbehrlicher Teil davon sind!»

Nur dank des grossen Einsatzes von Ihnen, liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kann Pro Senectute ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen!



Im vergangenen Jahr wurden in der Region Emmental-Oberaargau insgesamt 15672 Stunden freiwillige Arbeit geleistet. 252 Personen haben sich in den Bereichen Administrationsdienst, Steuerklärungsdienst, Begleit- und Unterstützungsdienst, Fusspflege, Ferienleitung, Sonntagstreff, Bildung und Kultur sowie im Generationenprojekt win³ betätigt. Rechnet man diese Leistung mit einem fiktiven Stundenansatz von CHF 25.- auf, so kommen wir auf die stolze Summe von CHF 391 800.- Freiwilligenarbeit ist gratis, aber nicht umsonst und für uns unbezahlbar! Nur dank unseren Freiwilligen können wir die ältere Bevölkerung in sämtlichen Lebensbereichen unterstützen. So ist es uns ein besonderes Anliegen, Ihnen, liebe Freiwillige, auf diesem Weg unseren herzlichen Dank auszusprechen!



Unsere Jubilare von l.n.r.: Irma Schnellmann, Therese Widmer, Anita Huguenin, Brigitte Haslebacher, René Sommer, Claude Mignot, Monika Füglistler

Um diese Arbeit gebührend wertzuschätzen, hat auch im 2019 ein Dankes Anlass stattgefunden. So haben wir im November das Sensorium im Rütthubelbad besucht. Insgesamt waren rund 80 Freiwillige anwesend sowie auch 10 Mitarbeitende, welche in direktem Kontakt mit den Freiwilligen stehen. Ebenso waren unser Vorstandspräsident Martin Kolb, Vorstandsmitglied Pablo Loosli sowie unser Regionalleiter François Felber mit von der Partie.

In einer Führung durften wir in die Welt der Sinne eintauchen. Der Weg führte uns vom Fühlen der Schwingungen eines Gongs, übers Sichtbarmachen von Tönen, bis hin zum «Produzieren» von farbigen Schatten im Farbenraum – für alle war etwas Spannendes dabei! Im Anschluss an die Führung wurde das Engagement der Freiwilligen durch unseren Regionalleiter sowie unseren Vorstandspräsidenten geehrt. Die anwesenden Freiwilligen, welche in diesem Jahr ein Jubiläum feiern durften (5, 10, 15 und gar 20! Jahre) wurden einzeln auf die Bühne gebeten und ihr treuer Einsatz verdankt. Zum Abschluss wurden wir mit einem feinen Apéro verwöhnt und damit ging um 17 Uhr ein gelungener Anlass zu Ende.



Pro Senectute Kanton Bern – «Gemeinsam stärker» in die Zukunft

Die Pro Senectute im Kanton Bern steht mit dem Projekt «Together 2021» vor einer historischen, strukturellen Veränderung. Durch die Zusammenführung der heutigen Regionen, zu der kantonalen Stiftung Pro Senectute Kanton Bern, sollen Strukturen geschaffen und Synergien genutzt werden, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen und weiterhin die Fachstelle für Fragen rund um das Alter zu sein.

Startschuss im April 2018

Die Abgeordnetenversammlung der Pro Senectute Kanton Bern (bestehend aus Vertretern der vier Regionen sowie der Geschäftsstelle), hat dem Fusionsprojekt «Together 2021» an ihrer Sitzung im April 2018 den Startschuss erteilt. Seither laufen die Arbeiten zur Bildung einer einheitlich zusammengeführten Organisation, bis Ende 2020 auf Hochtouren.

Die Hauptgründe für diese organisationsrechtliche Neuausrichtung liegen im Subventionsvertrag, zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherungen und Pro Senectute Schweiz und dem daraus abgeleiteten Unterleistungsvertrag. In letzterem wurde festgehalten, dass sich die Pro Senectute Organisationen im Kanton Bern, bis Ende 2020 zu einer juristischen Organisation zusammenschliessen haben. Ebenfalls müssen die Rollen der Pro Senectute Altersheime im Kanton Bern geklärt werden. Diese Forderungen wurden erhoben, weil Pro Senectute Kanton Bern die einzige nicht kantonal organisierte Pro Senectute Organisation der Schweiz ist und als einzige Alters- und Pflegeheime führt.

Mit Änderung der Organisationsstruktur sollen zukünftig Synergien besser genutzt werden. Ebenfalls sollen die gleichen Dienstleistungen für ältere Men-

schen im ganzen Kanton Bern zu gleichen Konditionen und weiterhin in hoher Qualität angeboten werden können.

Neue Wege für die Altersheime

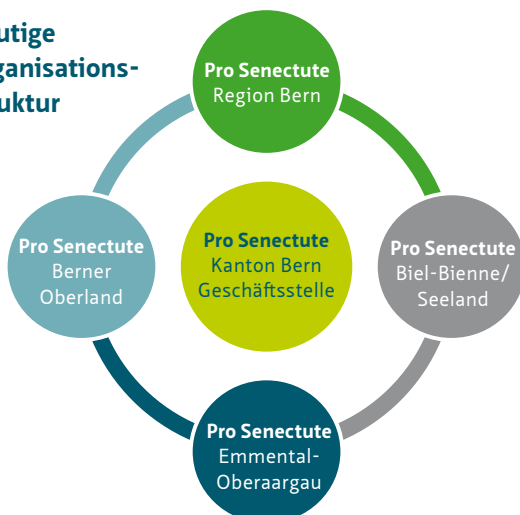
In der Region Emmental-Oberaargau wird der Wohnpark Buchegg in Burgdorf als letztes Altersheim noch unter dem Namen Pro Senectute geführt. Der Stiftungsrat der Pro Senectute Schweiz hat der vorgeschlagenen Lösung zugestimmt, dass die Altersheime verselbständigt werden. Somit kann die Umwandlung vorangetrieben werden, damit per 1. Januar 2021 der Wohnpark Buchegg als eigenständige Organisation geführt werden kann.

Kantonale Stiftung und regionale Fördervereine

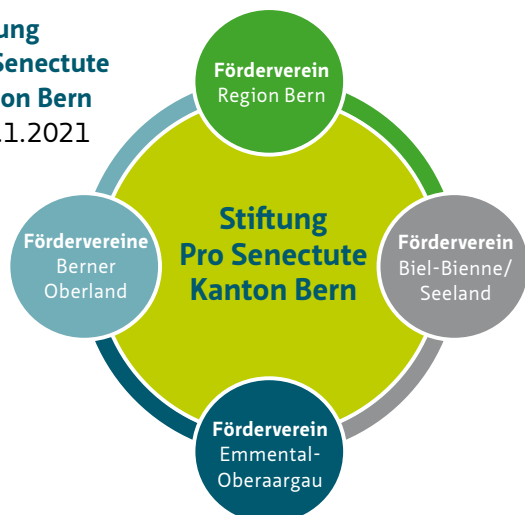
Die heute bestehende Stiftung Pro Senectute Region Bern, soll per 1.1.2021 in die Stiftung Pro Senectute Kanton Bern umgewandelt werden. Die operative Tätigkeit der heute vier selbständigen Pro Senectute Organisationen (Region Bern; Biel-Bienne/Seeland; Berner Oberland; Emmental-Oberaargau) sowie der Geschäftsstelle (Sitz in Ittigen), wird anschliessend für den ganzen Kanton Bern von dieser neuen Stiftung geführt.

Gleichzeitig wandeln sich die heutigen Träger der vier Pro Senectute Organisationen sowie der Sektionen in regionale Fördervereine um. Aus der Pro Senectute Region Emmental-Oberaargau wird somit neu der Förderverein Pro Senectute Emmental-Oberaargau entstehen. Dieser wird einen sehr wichtigen Beitrag zur Verankerung in den verschiedenen Gemeinden leisten. Als Botschafterinnen und Botschafter wird der Vorstand eine zentrale Aufgabe übernehmen und in der Region Aufgaben und Projekte von Pro Senectute ermöglichen.

Heutige Organisationsstruktur



Stiftung Pro Senectute Kanton Bern ab 1.1.2021



Was bedeuten diese Veränderungen für ältere Menschen, unsere Kunden, Klienten, Freiwilligen und Mitglieder?

Die aufgeführten Veränderungen finden hinter den Kulissen statt. Unsere Kunden, Klienten, Angehörige, Freiwillige und externe Fachpersonen sind davon kaum betroffen. Pro Senectute Kanton Bern wird ihre Angebote und Dienstleistungen weiterhin dezentral erbringen und alle heutigen Beratungsstellen (Bern-Steinhölzli; Bern-Generationenhaus; Biel-Bienne; Burgdorf; Interlaken; Konolfingen; Langenthal; Lyss und Thun) bleiben bestehen. Es ist vorgesehen, die Fachbereiche Administration, Finanzen, Personalwesen sowie Marketing und Fundraising zusammenzuführen, um Synergien besser nutzen zu können. Die heutigen Mitglieder der Pro Senectute Emmental-Oberaargau werden automatisch Mitglied des Fördervereins Pro Senectute Emmental-Oberaargau. Ihre Mitgliederbeiträge werden auch in Zukunft für Projekte und Anlässe in der Region Emmental-Oberaargau verwendet.

Was bedeuten diese Veränderungen für unsere Mitarbeitenden?

Pro Senectute Kanton Bern will mit all ihren Mitarbeitenden in die neue Zukunft starten. Die Anstellungsbedingungen, wie auch die Pensionskassenlösung,

werden per 1. Januar 2021 für alle Mitarbeitenden vereinheitlicht. Nach wie vor wird Pro Senectute im Kanton Bern die heutigen Dienstleistungen, Sozialberatung, Gemeinwesenarbeit, Bildungs- und Sportangebote, Gesundheitsförderung, Administrationsdienst, Steuererklärungsdienst und «win³», zum Wohle von älteren Menschen im Kanton Bern erbringen. In einigen Bereichen werden Aufgabengebiete neu verteilt, es werden sich neue Unterstellungssituationen ergeben oder auch Stellenprozente angepasst. All diese Veränderungen im Sinne der Gesamtorganisation dienen der Nutzung von Synergien, damit die Qualität unserer Arbeit beibehalten oder wo möglich gesteigert werden kann. In Zukunft soll dadurch auch ein Ausbau von Dienstleistungen ermöglicht werden.

*Text: François Felber, Regionalleiter /
Marcel Schenk, Geschäftsleiter PS Kanton Bern*

Absage Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung vom 23. Juni 2020 muss aufgrund des Coronavirus verschoben werden. Sobald das neue Datum feststeht, werden wir unsere Mitglieder schriftlich informieren.

Geschichtlicher Kurzaufsatz

Die Pro Senectute Schweiz wurde 1917 in Winterthur gegründet. Sie bildete danach in jedem Kanton eine kantonal organisierte Institution. Im Kanton Bern wurde die Pro Senectute 1920 als «Verein für das Alter im Kanton Bern» gegründet. Ziel war, in jedem bernischen Amtsbezirk, einen Verein für das Alter zu bilden. So entstanden in allen Amtsbezirken Sektionen. In der damaligen Zeit war das Alter und das Älterwerden häufig ein soziales Problem.

Es gab noch keine Altersversicherung, und wer über zu wenig eigene finanzielle Mittel verfügte, drohte im Alter zu verarmen. Die Hauptzwecke der damaligen bernischen Sektionen, lagen im Geld sammeln, um dieses an die alten, armen Menschen zu verteilen. In den 70er Jahren wünschte das Bundesamt für Sozialversicherungen den Aufbau von «Beratungsstellen für Betagte». Pro Senectute Schweiz, und im Kanton Bern die Sektionen des Vereins für das Alter, übernahmen diese Aufgabe und bildeten die Trägerschaft für die heutigen Beratungsstellen. Dies führte im Kanton Bern dazu, dass

15 Beratungsstellen für Betagte geschaffen wurden. Da jede Sektion selbstständig war, entstanden 15 Personalreglemente, Pensionskassenlösungen, Krankentaggeldversicherungen sowie auch unterschiedlich ausgeprägte Dienstleistungsangebote. Mit der Einführung des Leistungsvertrages durch das Bundesamt für Sozialversicherungen, stellte man im Kanton Bern bald fest, dass ein Teil der Gelder für die eigene Organisation, anstelle in Dienstleistungen für die älteren Menschen, investiert wurde. Um die Strukturen zu vereinfachen wurde daher im 2004 beschlossen, die Pro Senectute im Kanton Bern in vier operative Regionen zusammenzuschliessen. Diese vier Regionen (Region Bern; Biel-Bienne/Seeland; Berner-Oberland; Emmental-Oberaargau) führen heute eine eigene Rechnung. Diese muss Ende Jahr jeweils zu einer Jahresrechnung, Pro Senectute Kanton Bern, zusammengeführt werden. Ebenfalls gibt es je nach Region unterschiedliche Dienstleistungsangebote. Mit Gründung der neuen Pro Senectute Kanton Bern, wird ab 1.1.2021 neu nur noch eine Rechnung für den ganzen Kanton geführt und gleichzeitig sollen die Angebote vereinheitlicht werden.

Bilanz per 31.12.2019

Pro Senectute Region Emmental-Oberaargau

Aktiven	2019 in CHF	2018 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'406'584	1'263'439
Wertschriften	30'003	70'003
Forderungen	125'167	90'654
Aktive Rechnungsabgrenzung	119'068	6'593
Total Umlaufvermögen	1'680'821	1'430'688
Anlagevermögen		
Sachanlagen	44'129	29'594
Immaterielle Anlagen	0	3'157
Total Anlagevermögen	44'129	32'751
Total Aktiven	1'724'950	1'463'439
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	68'411	69'692
Passive Rechnungsabgrenzung	85'805	108'483
Total Fremdkapital	154'216	178'176
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	285'162	312'922
Total Fondskapital	285'162	312'922
Organisationskapital		
Vereinsvermögen	972'341	1'010'800
Reserve kantonale Solidaritäts-Aufteilung	150'000	0
Jahresergebnis	163'231	-38'460
Total Organisationskapital	1'285'572	972'341
Total Passiven	1'724'950	1'463'439

Betriebsrechnung 2019

Pro Senectute Region Emmental-Oberaargau

	2019 in CHF	2018 in CHF
Dienstleistungsertrag	803'161	693'782
Beiträge der öffentlichen Hand	1'952'053	1'967'190
Beiträge der AHV gemäss Art. 101 ^{bis} AHVG		
– Entgelt gemäss Leistungsvertrag	1'197'569	1'217'535
Beiträge Kanton Bern (GEF)	734'555	731'014
Andere Beiträge der öffentlichen Hand	19'929	18'641
Beiträge der Sektion	22'000	22'170
Spenden, Legate, Fundraising	680'563	388'999
Sonstiger Betriebsertrag	42'879	69'445
Total Betriebsertrag	3'500'655	3'141'586
Aufwand für die Leistungserbringung	-3'212'808	-3'233'979
Beratung und Information	-1'088'780	-1'113'978
Services	-311'810	-308'166
Gesundheitsförderung und Prävention	-124'247	-124'724
Kurse	-630'602	-628'523
Gemeinwesenarbeit	-294'884	-304'020
Generationenbeziehungen	-55'385	-54'167
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-193'288	-177'956
Administrativer Aufwand	-407'666	-421'236
Mittelbeschaffung	-106'146	-101'209
Betriebsergebnis	287'847	-92'394
Finanzergebnis	-2'376	-2'090
Fondsveränderungen	27'760	56'024
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	313'231	-38'460
Zuweisungen an erarbeitetes gebundenes Kapital	-150'000	0
Jahresergebnis	163'231	-38'460

Die vollständige, nach Swiss GAAP FER erstellte und revidierte Jahresrechnung kann ab Mai 2020 auf der Homepage von Pro Senectute Region Emmental Oberaargau eingesehen werden.

Bericht der Revisionsstelle

Interrevi AG
Revisionsgesellschaft
Marktgasse 19
4900 Langenthal

Tel. 062 916 20 87
Fax 062 916 20 81
www.interrevi.ch
langenthal@interrevi.ch



An die
Vereinsversammlung der
Pro Senectute Emmental Oberaargau
Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Pro Senectute Emmental Oberaargau für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Langenthal, 21. Februar 2020

Interrevi AG


Oliver Steiner
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Paul Mumenthaler
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Partner: Martin Boschung, Paul Gross, Jörg Schatzmann, Fritz Steiner, Oliver Steiner

Standorte: 4950 Huttwil, Marktgasse 11 (Hauptsitz)

3052 Zollikofen, Aarestrasse 22

5600 Lenzburg, Angelrainstrasse 3

4614 Hägendorf, Bachstrasse 11

4900 Langenthal, Marktgasse 19

TREUHANDISUISSE

Jahresbericht des Präsidenten

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Pro Senectute Emmental-Oberaargau anforderungsreich. Arbeiten und Anstrengungen im Zusammenhang mit der Kantonalisierung 2021 (Zusammenschluss der 4 Regionen in eine Organisation), die man von Aussen wenig wahrgenommen hat, beschäftigten unsere Teams vor Ort stark. Diese Zusatzaufgaben wurden aber durch das Personal unter der Leitung des Regionalleiters François Felber mit Bravour gelöst.



Das abgelaufene Berichtsjahr war mein allererstes in meiner Funktion als Präsident des Vereins. Mit diesem Engagement betrat ich komplettes Neuland. Aus den Medien wusste ich zwar, dass es die Pro Senectute gibt und welche Aufgaben sie wahrnimmt. Was mich jedoch konkret erwarten würde,

wusste ich nicht. Genau deshalb reizte mich dieses Amt aber auch. Von diesen Eindrücken und Erfahrungen möchte ich Ihnen kurz erzählen. Die Pro Senectute befindet sich nämlich täglich in einem Spannungsfeld von verschiedenen Bedürfnissen.

Präsenz

Das grüne Logo ist an vielen Orten präsent. Sei es in Arztpraxen, bei Physiotherapeuten, in Seniorenresidenzen oder auf Briefmarken. Die Pro Senectute und ihre Mitarbeitenden nehmen in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle ein. Hinter dieser Organisation, welche heute die bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz ist, steckt die Arbeit verschiedener Personen, sei es als Mitarbeitende vor Ort, im Vorstand oder als Geschäftsführer unseres Vereins.

Politik

Ständige Verteilungskämpfe um Subventionen und Beiträge an die Kosten begleiten uns täglich. Klar, jeder tritt für seine Interessen ein, das ist Politik. Aber: Viele, die einen Beitrag leisten – wie beispielsweise Bund und Kanton – wehren sich zunehmend dagegen und möchten am liebsten nur noch geringe oder gar keine Kosten mehr übernehmen. Kürzungen bei den Subventionen bieten immer wieder Zündstoff für Diskussionen.

Organisation

Ich sehe, wie viel Aufwand unsere Organisation betreiben muss, um ihre Dienstleistungen im Bereich für alle Altersfragen anbieten und erfüllen zu können. Attraktive Arbeitsplätze und qualifiziertes Personal sind allerdings Grundvoraussetzungen dafür, damit das umfassende und einzigartige Angebot an bedürfnisorientierten Dienstleistungen von Pro Senectute erbracht werden kann.

Um in diesem Spannungsfeld professionell und erfolgreich agieren zu können, erachte ich die Aufteilung in operative und strategische Tätigkeiten als sinnvoll und notwendig. Das Operative liegt bei der Geschäftsleitung, das Strategische beim Vorstand, der sich aus verschiedenen Persönlichkeiten, aus verschiedenen Regionen und unterschiedlichen Berufsgruppen zusammensetzt.

Abschliessend danke ich unserem Regionalleiter François Felber und allen Mitarbeitenden der Pro Senectute Emmental-Oberaargau für ihr engagiertes Wirken. Ein besonderer Dank gilt meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche mich auch im vergangenen Jahr tatkräftig und professionell unterstützt haben. Nicht zu vergessen sind natürlich die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche durch ihren uneigennütigen Einsatz das breite Angebot von Dienstleistungen erst ermöglichen. «Mersi viu mau!» Abschliessend danke ich Ihnen, liebe Mitglieder des Vereins Pro Senectute Emmental-Oberaargau, für die zahlreichen grosszügigen Beiträge, Spenden und Legate, welche für unsere Organisation nicht mehr wegzudenken sind.

«Ich freue mich, wenn Sie uns im 2020 ebenso treu bleiben und mit-helfen, damit wir auch in diesem Jahr vor Ort gezielt und effizient wirken und unterstützen können.»

Herzlich

Martin Kolb, Präsident
Verein Pro Senectute Emmental-Oberaargau



Unser 1000. Vereinsmitglied

Der Verein Pro Senectute Emmental-Oberaargau fördert und unterstützt die vielschichtigen Beratungsangebote und Dienstleistungen zugunsten der älteren Bevölkerung. Bis heute konnte die Mitgliederzahl erfreulicherweise jährlich erhöht werden. So schloss sich im Dezember 2019 unser 1000. Mitglied an!



*Beatrix Rechner, 69 Jährig aus Burgdorf
Interview: François Felber, Regionalleiter*

Frau Rechner, was war Ihr Beweggrund bei Pro Senectute Mitglied zu werden?

Ihr Spendenaufruf im Herbst 2019 hat mein Interesse geweckt! Ich finde es wichtig, dass man sich für die Belange älterer Menschen einsetzt.

Welche Arbeit der Pro Senectute ist aus Ihrer Sicht besonders hervorzuheben?

Ich finde es schwierig, etwas speziell hervorzuheben. Ich war jedoch sehr beeindruckt von dem vielfältigen Angebot in ihrem «activ» Programmheft!

Wie gestalten Sie Ihren Alltag?

Beatrix Rechner lacht und sprüht vor Energie, als sie zu erzählen beginnt. Ich habe so viele verschiedene Aufgaben und Interessen. Ich bin immer noch in meinem Bettwarengeschäft tätig, welches ich mit 20 Jahren von meinen Eltern übernommen habe. Ab diesem Zeitpunkt erwachte auch mein politisches Interesse, und so übernahm ich immer wieder öffentliche Tätigkeiten. Noch heute bin ich aktiv beim KMU, RFO, Parkhaus, HaBA, Soroptimistinnen, Jagdprüfungskommission, Dackelclub, zählt Frau Rechner auf! Ich besitze ein grosses Haus mit Garten, pflege einen grossen Freundeskreis, lese gerne und fahre oft ins Oberland in meine Ferienwohnung. Selbstverständlich immer in Begleitung meiner Dackelhündin!

Auch der Sport gehört seit meiner Kindheit zu meinem Alltag. Fünfkampf und Hochsprung waren meine Disziplinen. Von 1967 bis 1972 wurde ich sogar siebenmal Schweizer Meisterin im Hochsprung. Bis heute vergeht kaum ein Tag ohne Bewegung, sei es beim täglichen Hundespaziergang, beim Schwimmen, Nordic Walking oder Skifahren. Mein Interesse gilt neu auch dem Langlauf, Schlitteln, Fitness und Golf. All diese Aktivitäten machen mir Spass und halten mich bis heute fit.

Was heisst für Sie – das Alter?

Beatrix Rechner überlegt kurz! Akzeptieren, dass ich mich körperlich weniger belasten kann und auch langsamer werde. Wenn meine Kräfte nicht mehr reichen, dass ich mir eingestehe, die nötige Hilfe zu holen und trotzdem, geistig und körperlich – am Ball bleibe! Jeden Tag geniessen und nicht immer alles erledigt haben wollen, das ist mein Motto!

Werden auch Sie Mitglied

Bestimmen Sie mit, helfen Sie mit – werden Sie Mitglied von Pro Senectute Emmental-Oberaargau! Alle Generationen sind willkommen. Pro Senectute Emmental-Oberaargau bietet verschiedene Beratungsangebote und Dienstleistungen für und mit Seniorinnen und Senioren und arbeitet an spezifischen Projekten mit, damit die Menschen in der Region in Autonomie und Würde alt werden können.

Neben dem Stimm- und Wahlrecht an der Mitgliederversammlung erhalten Sie pro Jahr eine Vergünstigung (Gutschein) auf ein Angebot der Pro Senectute Emmental-Oberaargau.

In der Heftmitte finden Sie die Mitgliedschaft/Beitrittserklärung zum Ausfüllen. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Angebote

Sozialberatung

Im letzten Jahr haben Sozialarbeitende auf den drei Beratungsstellen total 2590 Beratungen durchgeführt. Aus Bundesmitteln konnten 485 Gesuche im Betrag von CHF 631'620.15 sowie bei anderen Fonds 86 Gesuche im Betrag von CHF 78'312.70 zur Milderung persönlicher Notlagen bewilligt werden. Aus letzterem Betrag stammen CHF 31'573.20 von der Hatt-Bucher-Stiftung. Neben der Sozialberatung wurden die Dienstleistungen der Pro Senectute durch die Sozialarbeitenden der Öffentlichkeit vorgestellt oder es wurden Fachreferate, zum Beispiel zur persönlichen Vorsorge gehalten.

Bildung / Kultur

Am Puls der Zeit sein – in verschiedenen Bereichen! So bieten wir Kurse an zu Themen wie: Fahrplanabfrage/Billettkauf mit SBB Mobile, Billettautomatenkurse, Tanzkurse. 105 Teilnehmende haben sich bei diesen Themen Informationen eingeholt und mitgemacht. Die Angebote in den Bereichen Freizeit & Hobbies sind ebenso sehr gefragt. Sei es beim offenen Singen, Jassen oder Sportkegeln, beim Sonntagstreff oder bei den beliebten Tanznachmittagen. Die über 2000 Teilnehmenden zeigen auf, wie wichtig das regelmässige Zusammensein ist!

Infostelle Alter

Die Infostelle Alter an unseren drei Standorten Burgdorf, Konolfingen und Langenthal kennt sich mit den regionalen Angeboten – z.B. Entlastungsdiensten, Wohnmöglichkeiten, Unterstützung zu Hause, Mahlzeitendienst usw. – bestens aus. Mit viel Fachwissen und Erfahrung kann den unterschiedlichsten Fragen zu Altersthemen begegnet werden. Unsere Onlineplattform www.infosenior.ch ist rund um die Uhr verfügbar und bietet ebenfalls ein breites Angebotsspektrum sowie eine aktuelle Agenda über Veranstaltung im Altersbereich.

Service – Dienstleistungen

Verschenken Sie einen Teil Ihrer Zeit und leisten Sie damit einen wertvollen Dienst für andere Menschen. Insgesamt 122 Freiwillige im Bereich Service setzten sich 2019 bei Pro Senectute Emmental-Oberaargau ein und erbrachten total 3876 Stunden Freiwilligenarbeit. Bei einem gerechneten Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies die ansehnliche Summe von CHF 96'900.-. Im Steuererklärungsdienst wurden 959 Steuererklärungen ausgefüllt. Mit ihrem Einsatz

leisten sie einen grossen Beitrag für unsere SeniorInnen und tragen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität bei. Ein grosses Dankeschön an Alle für die unbezahlbare Arbeit im vergangenen Jahr.

Sport + Bewegung

Alle unsere Bewegungs- und Sportangebote werden als Gruppenangebote angeboten. Speziell erwähnen möchten wir unsere Kurse für Gleichgewicht und Balance «Sicher stehen – sicher gehen». Wer sicher geht und steht, kann den Alltag unabhängig gestalten. Bewegung und Sport leisten einen entscheidenden Beitrag zum Wohlergehen. Erfreulich ist, dass über 9000 Personen an unseren Sportveranstaltungen und Kursen teilgenommen haben.

Zwäg ins Alter

«Sicher im Alltag» war das neue Thema, das im 2019 viele Menschen angesprochen hat. Die Polizei informierte, wie man sich gegen Tricks und Betrüger schützen kann. Insgesamt konnten an 41 Veranstaltungen mehr als 2000 Personen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen informiert und 48 Kursleitende im Umgang mit Menschen mit Demenz geschult werden. 42 Personen erhielten eine direkte Gesundheitsberatung 37 Personen wurden über Mail oder Telefon beraten.

Gemeinwesenarbeit

Im 2019 beschäftigten sich mehrere Gemeinden mit dem Aufbau von Sorgeskulturen und Sorgestrukturen. Die GWA war dabei tätig auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Sozialräumen. Sie unterstützte neben den Seniorinnen und Senioren Akteure in der Alters- und Generationenarbeit. Ebenso wurden mit verschiedenen Gemeinden ein Leistungsvertrag abgeschlossen, um als Altersbeauftragte oder Beauftragte für Gesellschaftsfragen die lokalen Angebote und Projekte zu koordinieren. Im Bereich Generationenwohnen erhielten wir von verschiedenen Eigentümern den Auftrag, das Zusammenleben in den Siedlungen mit den Bewohnenden zu gestalten.

win³

Das Generationenprojekt ist weithin auf Erfolgskurs, 2019 war ein Rekordjahr: insgesamt wurden 11'377 Stunden an freiwilliger Arbeit im Projekt geleistet. Dies ist eine Zunahme von rund 25% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren 132 Seniorinnen und Senioren an 49 verschiedenen Schulen in unserer Region im Einsatz – DANKE für dieses tolle Engagement!

SPITEX – ÜBERALL FÜR ALLE



Persönliche Beratung
Professionelle Pflege
Herzliche Betreuung
Verlässliche Unterstützung

**SPITEX-ZENTRUM
BURGDORF-OBEBURG**
Farbweg 11 | 3400 Burgdorf
T 034 420 29 29
www.spitexburgdorf.ch



Persönliche Unterstützung
im und ums Haus.

SPITEX-HOME
Farbweg 11 | 3400 Burgdorf
T 079 328 29 29
www.spitexhome.ch



Für Mobilität und
Sicherheit

**FACHGESCHÄFT FÜR
HILFSMITTEL**
Lyssachstrasse 7 | 3400 Burgdorf
T 034 422 22 12
www.hilfsmittel-burgdorf.ch

3400 Burgdorf
Sozialberatung und Service
Lyssachstrasse 17
Tel. 034 420 16 50
burgdorf@be.prosenectute.ch

4900 Langenthal
**Regionalstelle, Sozialberatung, Bildung,
Gemeinwesenarbeit, Gesundheitsförderung**
Bützbergstrasse 19
Tel. 062 916 80 90
oberaargau@be.prosenectute.ch

3510 Konolfingen
Sozialberatung und Sport
Chisenmattweg 32, Postfach 108
Tel. 031 790 00 10
konolfingen@be.prosenectute.ch

Weitere Informationen
www.be.prosenectute.ch
www.infosenior.ch
www.zwaeg-ins-alter.ch